

Kunst am Bau

Neun Künstler aus der Region hatten sich im Wettbewerb „Kunst am Bau“ beteiligt. Gleichwohl alle Entwürfe eine Realisierung am und im Berufsschulzentrum verdient hätten, gestattete der finanzielle Rahmen der Auslobung, nur drei Preisträger auszuwählen. Die Jury, bestehend aus Lehrern, Schülern, Architekten, Mitarbeitern der Verwaltungen der Lutherstadt und des Landkreises Wittenberg, entschied sich aus der bemerkenswerten künstlerischen Vielfalt für die gestalterischen Konzepte von Ulrike Kirchner, Mühlanger; Olav Sven Zaake, Wittenberg sowie Eckhart Meisel aus Pretzsch. Neben der dezenten farblichen Ausführung der Säulen im Innenraum des Schulgebäudes in blauen, gelben und grünen Tönen lässt Ulrike Kirchner Zeichen und Zitate aus der Geschichte der Weltkulturen sowie Symbole der Moderne in ihre Arbeit einfließen. „Ikarus – Fliegen war nicht immer schön“, auf einer Holztafel verweist Olav Sven Zaake mit einer Darstellung des bekannten Jünglings der griechischen Mythologie auf die Vergangenheit des Standortes. Auch Eckhart Meisel setzt sich künstlerisch mit diesem Thema auseinander. „Mars und die Unschuldigen“, ein Figurenensemble, das die Außenanlagen an der Südfassade belebt. Ein viertes Projekt – Artefakte von Ute Appelt-Lillack – konnte dank der Unterstützung der Sparkasse Wittenberg verwirklicht werden. In ihren Metallplastiken, die sich am Eingangsbereich befinden, wurden Fundstücke aus dem Arado-Werk verarbeitet.

